

Wir nehmen zu den vier vorgeschlagenen Fragen aus der Perspektive des Themenfeldes Klimawandel und Gesundheit Stellung:

„Klimawandel ist die größte Herausforderung für die globale Gesundheit in diesem Jahrhundert „(Lancet 2009)

„Paris Agreement is the strongest Health Agreement of this Century“¹

Vorbemerkungen

Die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals SDG's) sind der übergeordnete Rahmen für die deutsche GHS. Ausgangspunkt für die SDG's ist die zunehmende Überschreitung planetarer Grenzen.² Die globalen und regionalen Folgen dieser Überschreitung für die Gesundheit sind schon heute gravierend und können im Verlauf dieses Jahrhunderts katastrophale Ausmaße erreichen. In den SDG's zeigt sich die übergreifende Dimension von Gesundheit, da nahezu alle SDG's direkt oder indirekt Gesundheit betreffen. Zentral zur Erreichung der SDG's wird es daher sein, eine integrierte sektorübergreifende Perspektive zu entwickeln, aus der heraus Prioritäten und konkrete Handlungspläne auf kommunaler, Länder, regionaler und globaler Ebene abzuleiten und regelmäßig anzupassen sind. Das gilt für die notwendigen Vertiefungen in den einzelnen SDG's, aber auch für die Abhängigkeiten, Synergien und Risiken zwischen den SDG's.

Wesentliche Punkte unserer Position

- Das Thema **Klimawandel und Gesundheit** sollte **der Eckpfeiler einer jeglichen GH-Strategie** sein. Es ist Querschnittsaufgabe und eigenes Themenfeld zugleich. Es gibt kaum ein Thema globaler Gesundheit oder ein SDG, das nicht vom Klimawandel betroffen ist. Mit weiterer Erderwärmung - auch mit der Gefahr deren unkontrollierbaren Entgleisung - werden die schon heute deutlich spürbaren negativen health impacts erheblich zunehmen.
- Die **Dringlichkeit schnellen und transformativen Handelns**. Der menschengemachte Klimawandel und unser Umgang mit den natürlichen Grundlagen allen Lebens ist eine existenzielle Bedrohung unserer Zivilisation
- Die **Bedeutung der health co-benefits von Klimaschutzmaßnahmen** (Win-win Situation). Klimaschutz ist präventiver Gesundheitsschutz
- **Klimaschutzmaßnahmen (Prävention) haben Vorrang vor Klimaanpassung** (Die Folgen des KW sind mit reinen Anpassungsmaßnahmen nicht zu kompensieren)
- **Prioritäre zeitnahe Maßnahmen** sind Kohleausstieg, CO2 Preis, Abbau klima- und umweltschädlicher Subventionen (und deren Umlenkung in Gesundheit,

- Klimaschutz, Bildung etc.)
- Die Verankerung der **Planetary Health Perspektive** als übergeordnetes Paradigma (im Kapitel Grundsätze), um die zentralen Herausforderungen unseres Jahrhunderts (human health and planetary health) adäquat zu verstehen. Sie adressiert nahezu alle Bereiche von GH und fokussiert auf die sozialen, ökologischen, ökonomischen und politischen Determinanten von Gesundheit. (mehr zu Planetary Health in Anlage 2)
 - Übergeordnete **Ziele und rechtlicher Rahmen** sollten die **UN Nachhaltigkeitsziele** sowie das **Pariser Klimaabkommen** sein ("The Paris Agreement is the strongest Health Agreement of this Century")
 - Die **Rolle von Monitoring Prozessen** und differenzierten **umfassenden health impact assessments** von Klimawandel und Klimaschutz (unter Einbeziehung der externalisierten Kosten).

1. Alleinstellungsmerkmal Deutschlands in Globaler Gesundheit

Deutschland gilt international als Vorreiter bei Umweltthemen und beim Klimaschutz. Es hat die Kapazitäten, die Mittel und das wissenschaftliche und technische Wissen, um die Transformation zu einer Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft erfolgreich zu gestalten. Es spielt eine führende Rolle in der globalen Klimadiplomatie.³

Gleichzeitig ist die Rolle Deutschlands in der globalen Gesundheit in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Es besteht der politische Wille wie auch die Erwartung vieler Länder und globaler Gesundheitsorganisationen, dass Deutschland diese Rolle weiter ausbaut.

Deutschland ist prädestiniert die Integration beider globalen Prioritäten – die Begrenzung der Erderwärmung bzw. die Einhaltung der planetarischen Grenzen und Gesundheit - in den eigenen Strategien beispielhaft konzeptionell zu entwickeln und in allen relevanten globalen und regionalen Gremien (COP Konferenzen, WHO, G 20 , G 7, EU.....) einzubringen und umzusetzen.

Das Pariser Klimaabkommen und die SDG's bilden den vertraglichen Rahmen.

2. Grundsätze für Deutschlands Engagement in Globaler Gesundheit

2.1 Vorbeugung ist die beste Medizin (Volksmund)

So ist z.Bsp. in Lebensmilieus verankerter gesunder Lebensstil die beste Vorbeugung vor chronischen Krankheiten. Dieser hat aber auch eine grundlegende Bedeutung für die Sekundär- und Tertiärprävention.

Das bedeutet beim Thema Klimawandel und Gesundheit: Klimaschutz und Klimaanpassung im Sinne von resilienten Gesundheitssystemen werden integriert gedacht. Zum Beispiel stellen Maßnahmen hin zu einer karbonneutralen Gesellschaft für sich genommen eine der effektivsten Interventionen für Gesundheitsschutz dar (stärkster Effekt über die Verringerung der Luftverschmutzung). Das gilt in besonderem Maße für „Low und Middle Income Countries“.

2.2 Planetary health Perspektive (s. auch Anhang 2: Planetary health, warum ein neues Paradigma ?).⁴

"Einfach ausgedrückt ist Planetary health die Gesundheit der menschlichen Zivilisation und der Zustand der natürlichen Systeme, von der diese abhängt".⁵

Ein solch erweitertes holistisches Grundverständnis von Gesundheit, dass die "Gesundheit des Planeten" mit einbezieht ist Voraussetzung dafür, die Herausforderungen globaler Gesundheit im 21. Jahrhundert in ihrer Komplexität adäquat zu verstehen und anzugehen.

„Wir müssen den Menschen als starke und wachsende Kraft hinter den Umweltveränderungen sehen, deren Zeuge wir heute sind. Veränderungen des Klimas, beim Wasser, dem Land und der Ökosysteme stellen alles Leben auf unserem Planeten infrage mit ernstesten Folgen für die menschliche Gesundheit. Die Art wie wir über unseren Planeten denken, muss überdacht werden, ebenso das Konzept, wie wir mit ihm umgehen. Planetary health ist daher ein neuer interdisziplinärer und transdisziplinärer Ansatz. Er hat nicht nur die Untersuchung der Wirkungen der Umweltveränderungen auf die menschliche Gesundheit zum Ziel, sondern auch die der politischen, ökonomischen und sozialen Systeme, die diese Wirkungen beeinflussen und steuern "(eigene Übersetzung)⁶

2.3. Kohärenz auf allen Ebenen und in allen Bereichen ("health in all policies")

3. Prioritäre Themenfelder

a. Klimawandel und Gesundheit ist einer der Eckpfeiler einer GH-Strategie. Es ist Querschnittsaufgabe und eigenes Themenfeld zugleich.

Die ungebremste Erderwärmung droht die Grundlagen allen Lebens auf dem Planeten zu zerstören und gefährdet damit zentrale Voraussetzungen für menschliche Gesundheit und Wohlergehen. Es gibt nahezu kein Gebiet globaler Gesundheit, auf das sich der Klimawandel nicht in z.T. erheblicher Weise schon heute auswirkt. Ohne entschiedenes und umfassendes Handeln besteht die Gefahr, dass die Erderwärmung - und damit ihre Folgen - unkontrollierbar wird.

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz. Er "könnte die größte Chance für die globale Gesundheit sein" und eine "no regret option". (The Lancet, 2015⁷)

Das Pariser Klimaabkommen wird daher auch als "the strongest health agreement of this century" bezeichnet.⁸

Viele der Klimaschutzmaßnahmen wie saubere Luft und Wasser, aktive Mobilität, grüne Städte, weniger Fleischkonsum gehen gleichzeitig mit z.T. erheblichen positiven Effekten (Co-benefits) für die Gesundheit einher, sind also win-win Situationen. Diese Erkenntnis sollte allerdings in der Politik, der Öffentlichkeit und selbst im Gesundheitssektor noch breiter verankert werden. Sie ist trotz eindeutiger wissenschaftlicher Evidenz noch zu wenig handlungsleitend.

b) Zielerreichung: Konsistente Verankerung von gesundheitsbezogenem Klimaschutz und Klimaanpassung in den nationalen Umsetzungsplänen (NDC's) zum Pariser Klimaabkommens und zur Umsetzung der SDG's 2030. Das gilt für Deutschland, die EU und auf globaler Ebene.

c) prioritäre Maßnahmen (zu gesundheitlichen Klimaschutz)

Entscheidend für den Klimaschutz ist der schnelle Übergang zu einer CO-2 armen Wirtschaft und Gesellschaft (carbon neutrality). Die damit verbundenen Maßnahmen gehen in der Regel gleichzeitig mit großen Co-benefits für die Gesundheit einher. Dies gilt insbesondere für die durch die Luftverschmutzung (mit) verursachten zahlreichen Erkrankungen und vorzeitigen Todesfälle, deren Zahl sich schnell und auch zeitnah durch die Beendigung der Kohleverbrennung deutlich reduzieren ließe.

Zeitnah zu realisierende Maßnahmen sind:

- Schneller und umfassender Ausstieg aus der Nutzung der Kohle und Umstieg auf Erneuerbare Energien und Energieeffizienzsteigerung global und auf Landesebene. (Entwicklungsländer sollten dabei unterstützt werden, den auf Nutzung fossiler Energien beruhenden Entwicklungspfad der Industrieländer zu überspringen).
- Bepreisung von CO-2 Emissionen.
- Sukzessiver und sozialverträglicher Abbau der Subventionen für fossile Energien und andere klima- und umweltschädlicher Subventionen und Umlenkung der eingesparten Mittel in Gesundheit und in Klimaschutz.⁹
- Übergang zu einer emissionsarmen und umweltverträglichen Landwirtschaft
- Verpflichtende Messung und Überwachung des Fortschritts der Länder beim gesundheitlichen Klimaschutz an Hand ausgewählter Indikatoren (z.B. SDG's Indikatoren, Lancet Countdown Indikatoren, WHO/UNFCC climate and health country profiles etc.).¹⁰

Alle diese Maßnahmen gehen mit multiplen Co-benefits einher. Sie wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheit und auf das Klima aus, sondern sie zahlen sich mittelfristig auch ökonomisch aus.¹¹

Aufbau, Institutionalisierung und Verwendung von Instrumenten der Gesundheitsfolgenabschätzung durch Kosten-Nutzen Analysen, die für informierte Entscheidungen in der Politik herangezogen werden können sind daher geeignet, Entscheider und Öffentlichkeit eher für notwendige Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen zu gewinnen, wenn sie zeigen, dass auch deren langfristige ökonomische Gewinne die Anfangskosten übersteigen.

d) Beitrag zur Zielerreichung:

- Konzeptioneller Beitrag (Stadt, Land, Bund, europäische Ebene, global)
- Mobilisierung des Gesundheitssektors kommunal, national, regional, global
- Kritische Umsetzungsbegleitung durch einen Review und Follow Up Prozess (Stadt, Land, Bund, europäische Ebene, global)
- Beteiligung an Leuchtturmprojekten

4. Intersektorale und akteursübergreifende Kooperation

Konsequente Verankerung einer sektor übergreifenden Perspektive beispielhaft am Thema Gesundheit (ist von seiner Natur aus querschnittlich) bei der Arbeit an den NDC's und SDG's in Planung und Umsetzung.

a. Strukturen

- Regelmäßig tagende interministerielle Arbeitsgruppe (health in all policies Ansatz und besonderer Einbezug von Umwelt- und Wirtschaftsministerium)
- Parlamentarischer Ausschuß zur Umsetzung der SDG's (dort wäre dann Umsetzung GHS eine der Prioritäten)
- Forum Umsetzungsbegleitung GHS (Repräsentanz der interministeriellen Arbeitsgruppe und der wesentlichen nicht-staatlichen Akteure, wie Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Think Tanks, Wirtschaft...)
- Deutsches multizentrisches Forschungs- / Ausbildungs - / Umsetzungszentrum Global Health / Planetary Health

b. Stärkung akteursübergreifende Zusammenarbeit

- Schwerpunkt auf fach-, organisations-, länderübergreifende Projekt- und Arbeitsstrukturen.
- Integrierte Weiterbildungs- und Begleitungsprozesse.

Anhang 1

Das Planetary Health Paradigma (ausgewählte Exzerpte aus Beiträgen zum Thema)

Warum ein neues Paradigma ?

"The destruction of the natural environment was already having catastrophic consequences for human health. The fact is that our societies are already living at the limits of their tolerability to an eroded environment. Something has gone badly wrong in our public discourse about the threat of climate change. The idea of planetary health—the health of human civilisations and the ecosystems on which they depend—was an opportunity to establish the gravity of the danger facing humanity." (**R. Horton**: Offline: Planetary health—the great acceleration), www.thelancet.com Vol 389 March 11, 2017)

Samuel S. Myers lecture: **planetary health: protecting human health on a rapidly changing planet**, delivered to the Academy of Medical Sciences on Nov 13, 2017, [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(17\)32846-5/abstract](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(17)32846-5/abstract)

Summary

The impact of human activities on our planet's natural systems has been intensifying rapidly in the past several decades, leading to disruption and transformation of most natural systems. These disruptions in the atmosphere, oceans, and across the terrestrial land surface are not only driving species to extinction, they pose serious threats to human health and wellbeing. Characterising and addressing these threats requires a paradigm shift. In a lecture delivered to the Academy of Medical Sciences on Nov 13, 2017, I describe the scale of human impacts on natural systems and the extensive associated health effects across nearly every dimension of human health. I highlight several overarching themes that emerge from planetary health and suggest advances in the way we train, reward, promote, and fund the generation of health scientists who will be tasked with breaking out of their disciplinary silos to address this urgent constellation of health threats. I propose that protecting the health of future generations requires taking better care of Earth's natural systems.

Weiterführende Literatur zu Planetary Health

Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: Report of The Rockefeller Foundation–*Lancet* Commission on planetary health (Juli 2015)
[https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(15\)60901-1/fulltext?version=meter+at+null&module=meter-Links&pgtype=Blogs&contentId=&mediaId=&referrer=&priority=true&action=click&contentCollection=meter-links-click](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(15)60901-1/fulltext?version=meter+at+null&module=meter-Links&pgtype=Blogs&contentId=&mediaId=&referrer=&priority=true&action=click&contentCollection=meter-links-click)

Sara B Stone, Samuel S Myers, Christopher D Golden,
Cross-cutting principles for Planetary Health Education,
www.thelancet.com/planetary-health Vol 2 May

The Lancet planetary health

[https://www.thelancet.com/journals/lanplh/article/PIIS2542-5196\(17\)30013-X/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanplh/article/PIIS2542-5196(17)30013-X/fulltext)

Planetary Health Alliance <https://planetaryhealthalliance.org>

¹ Global Report on Health and Climate Change (Outline, Draft, Juni 2018) in Vorbereitung für die COP 24

² https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/UN-DESA_Back_Common_Future_En.pdf

³ Das eindeutige Verfehlen der 2020 Klimaziele und Inkonsistenzen in der Umwelt- und Klimapolitik zwischen den Ressorts unterminiert aber diese Vorreiterrolle und die Möglichkeit weiterhin eine führende Rolle zu spielen. Das stellt auch aus einer Global Health Perspektive ein großes Problem dar.

⁴ "Planetary health" has been defined as "the health of human civilization and the state of the natural systems on which it depends" (Rockefeller Foundation – "Lancet Planetary Health Commission Report."") <https://planetaryhealthalliance.org/>

⁵ ⁵ Final report of The Rockefeller Foundation–*Lancet* Commission on Planetary Health (Übersetzung D.L.); weitere Informationen zu Planetary health unter [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(17\)32846-5/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(17)32846-5/fulltext)

⁶ Editorial Welcome to **The Lancet Planetary Health**, www.thelancet.com/planetary-health Vol 1 April 2017

⁷ [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(15\)60854-6/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(15)60854-6/fulltext)

⁸ Global Report on Health and Climate Change (Outline) in Vorbereitung für die COP 24

⁹ Die direkten und indirekten Subventionen für fossile Energien einschließlich eines Teils der direkten (externalisierten) Kosten für Gesundheitsschäden sind nach IWF Studie so hoch wie die weltweiten öffentlichen Ausgaben für Gesundheit; die staatlichen Subventionen für Öl, Gas und Kohle der G20 Länder beliefen sich auf 444 Mrd. USD, die Gesundheitskosten verursacht durch fossile Energien auf 2,76 Billionen USD, das 6-fache) s. HEAL (2017): The hidden price tags- how ending fossil fuels subsidies would benefit our health

¹⁰ It is vitally important to understand which countries are making progress in protecting health from climate change and how: Monitoring of this type should be mandatory to ensure health worldwide is protected from climate change and that climate change actions (both mitigation and adaptation) account for health considerations (Global Report on Health and Climate Change (Outline), s. a.a.O.

¹¹ s. Joseph Stiglitz (28.6.2018): Expert Report prepared for Plaintiffs and Attorneys for Plaintiffs (im Klageverfahren gegen die US-Regierung) vor dem District Court Oregon; https://biotech.law.lsu.edu/blog/document_cw_01-2.pdf
Hamilton et al (2017), multiple benefits of climate change mitigation: assessing the evidence; Climate action tracker (2015), How climate change mitigation makes good economic sense ; Stern (2006), Stern Review on the economics of climate change;